



Neukirchener Mitteilungen

„Tiere tun der
Seele gut“

Jahrgang 22 / März 2022

1

Informationen und Berichte
aus dem Neukirchener
Erziehungsverein und
dem Paul Gerhardt Werk



Titelthema

Tiere tun der Seele gut

Ein Lebenselixier mit Schnurrhaaren –
Kater Raffaello erobert Seniorenherzen im Sturm

„Dein Pferd ist dein Spiegel“
Reiten als Hilfe zum Leben

Mitschüler auf vier Pfoten
Schulhunde im Klassenzimmer

Nachgedacht	3
Titelthema	4 – 9
Aktuelles	10 – 11
Spenden und Helfen	12
Nachrichten	13 – 15

4-5

6-7

8-9

Impressum

Die Neukirchener Mitteilungen informieren über die Arbeit des Neukirchener Erziehungsvereins und des Paul Gerhardt Werkes.

Herausgeberin:
Pfarrerin Annegret Puttkammer

Redaktion:
Andrea Leuker (verantw.) (al),
Robert van Beek (rvb), Yvonne Heinz (yh)

Bildnachweis:
Archiv Neukirchener Erziehungsverein,
Robert van Beek, Yvonne Heinz,
Andrea Leuker, Neukirchener Verlagsgesellschaft,
Christiane von Boehn privat, bethel.de; dietrich.
bonhoeffer.net; akgl images; Kees de Kort
pixabay.com; Tanja Kanther

Gestaltung:
Die Kuh vom Eis, Neukirchen-Vluyn

Druck:
Set Point Medien, Kamp-Lintfort

Diakonie 

Der Neukirchener Erziehungsverein
ist Mitglied im Diakonischen Werk.

Neukirchener Erziehungsverein
Andreas-Bräm-Straße 18 / 20
47506 Neukirchen-Vluyn
Fon: 02845 392-0
Fax: 02845 392-1377
E-Mail: presse@neukirchener.de
Internet: www.neukirchener.de

Spendenkonto:
BIC GENODED1DKD
IBAN DE30 3506 0190 0000 0084 86

Tiere als Seelsorger Gottes



Im Netflix-Film „Mein Lehrer, der Krake“ taucht ein Filmemacher tief in die Natur ein. Er befindet sich in einer Lebenskrise. Er geht zurück an einen Ort seiner Kindheit an der Küste Südafrikas. Dort entdeckt er einen Algenwald, in dem er täglich taucht. Er lernt, die Kälte aus- und die Luft lange anzuhalten. In diesem Kosmos trifft er auf ein neugieriges, intelligentes Geschöpf. Ein Oktopus streckt vorsichtig einen seiner Tentakel nach ihm aus. Er betastet die Hand des Tauchers und stellt eine Verbindung her. Später wird klar, dass der Krake ein Weibchen ist. Im Original des Films spricht der Taucher fast nur von „ihr“. Er besucht sie nun täglich. Er lernt Spurenlesen, um sie immer wiederzufinden. Dabei studiert er das Zusammenwirken der gesamten Unterwasserwelt. Er lernt warten. Er wirbt um ihr Vertrauen. Schließlich lässt sie sich auf seiner Brust nieder. Sie erreicht ihn auf einer Ebene, die anderen Menschen – und sogar ihm selbst – nicht mehr zugänglich war. Mit der Zeit beginnt dieses gegenseitige Suchen und Finden seine innere Leere zu heilen. Der anrührende Kontakt mit ihr bringt ihn in Kontakt mit sich selbst: Er wird von Ehrfurcht und Staunen ergriffen. Er spürt sich zugehörig zu einem großen Zusammenhang. Er spürt, wie kostbar und zerbrechlich es ist, ein Geschöpf zu sein. Er wird von tiefer Zuneigung erfüllt. Nach langer Zeit hat er wieder etwas zu geben.

Ich denke, dieses tiefe Eintauchen in einen großen Zusammenhang ist eine Gottesahnung. Sich in tiefer Weise zugehörig zu fühlen, ist eine Gottesahnung. Berührt zu werden von einem freien, „wildem Wesen“, lässt manche Menschen ahnen, dass Gott sie „berühren“ will, und sie nicht allein sind. Dass Gott ist, ahnen viele Menschen beim

Eintauchen in Naturerlebnisse. Wie Gott ist, bekommt beim Eintauchen in die Bibel Kontur: Dass sich Staunen und Ehrfurcht auch mit Geborgenheit verbinden. Dass die Berührung des Herzraums aus Liebe geschieht. Dass Gott mit seinen Geschöpfen in Kontakt gehen will. Ganz deutlich wird es in dem Einen, in dem sich Gottes Kontaktaufnahme auf einzigartige Weise gezeigt hat. Ausgesprochen wird es auch in unserem Jahresmotto. Jesus Christus sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Das ist eine Einladung, in Kontakt zu kommen. Sich berühren zu lassen im Herzraum. So, dass es in Kontakt bringt mit sich selbst. Tiefer, als das durch andere Menschen möglich ist.

Von der tiefen Liebe Jesu her lässt sich ein berührender Gott in Seiner Schöpfung entdecken. Ich denke, dass Gott uns manchmal unsere Mitgeschöpfe als Wegweiser hin zu dieser Erfahrung schickt. Und manchmal erreichen sie uns besser, als andere Menschen das können. Viele Menschen werden von Erfahrungen und Begegnungen mit Tieren tief angerührt. Von der Liebe Jesu her können wir das als Gruß Gottes verstehen. Weil Gott durch Jesus Christus eindeutig geredet hat, können uns auch Tiere seine Botschaft übersetzen: „Du bist mein Geschöpf. Ich will, dass du dich lebendig fühlst. Du gehörst dazu, hinein in meine Schöpfung. Ich will dich anrühren. Ich bin bei dir mit meiner tröstlichen Gegenwart.“ Gut, dass im Neukirchener Erziehungsverein viele dieser Übersetzer arbeiten und Tiere als „Seelsorger“ Gottes eingesetzt werden.

Pfarrerin Christiane von Boehn



Ein Lebenselixier mit Schnurrhaaren –

Kater Raffaello erobert Seniorenherzen im Sturm

Wilfried Telke lebt seit 2018 im Pflegezentrum Bonhoeffer-Haus in Krefeld-Hüls. Der 88-Jährige ist in dem ländlichen Stadtteil tief verwurzelt. 1957 fand er nach der Umsiedlung aus Vorpommern dort ein neues Zuhause. Lange Zeit an seiner Seite Kater Moritz und Katze Mausi. Die beiden und der Revierfußballverein Schalke 04 waren sein Lebensinhalt.

Vergangenes Jahr diagnostizieren seine Ärzte einen Tumor und Wilfried Telke lebt seitdem mit der Ungewissheit, wieviel Lebenszeit ihm noch bleibt. Die Diagnose schlägt sich auf seine Stimmung und sein Verhalten nieder. „Herr Telke klingelte danach viel öfter. Er wirkte ängstlich und hilflos“, berichtet Franca Reinders vom Sozialen Dienst des Bonhoeffer-Hauses.

Der Senior hat keinen Kontakt zu Außenstehenden. Er ist zufrieden mit seinem Leben auf dem Wohnbereich, Kontakte von außen lehnt er mit der Begründung ab, er hätte alles, was er benötige. Ein großformatiges TV-Gerät ist die Verbindung zum Weltgeschehen und vor allem zu Sportereignissen, die er interessiert verfolgt; insbesondere die

Spiele von Schalke 04, der in dieser Saison in der 2. Bundesliga um den Wiederaufstieg kämpft.

Wilfried Telke ist mittlerweile bettlägerig und erhält eine palliative Versorgung. Die Mitarbeiter im Pflege team wollen dem Senior das Leben so schön wie möglich gestalten und sprechen viel mit ihm – über seine Wünsche und Träume. Und immer wieder erzählt der alte Mann von Moritz und Mausi und wie viel Freude seine Lieblinge ihm bereitet haben. Franca Reinders startet einen Aufruf im Pflege team, ob jemand eine zutrauliche Katze besitzt, die kurzfristig für einen Besuch zur Verfügung steht. Mit Erfolg – Pflegerin Sabine Giori besitzt einen Kater mit einem ganz besonderen Namen...

Raffaello – das pure Vergnügen!

So lautet ein Werbeslogan für die kugelförmige Waffel, die mit einer weißen Milchcrème überzogen ist. Benannt nach eben jener süßen Kugel spaziert Kater Raffaello, eine britische Kurzhaar-Schönheit, in das Pflegezimmer von Katzenliebhaber Wilfried Telke. Schneeweißes Fell, verschmust und neugierig, erobert Raffaello das Herz des begeisterten Seniors im Sturm. Der Kater ist immer willkommen und leistet ihm seither regelmäßig Gesellschaft während der Früh- oder Spätschicht seiner Besitzerin, die auf dem Wohnbereich ihren Pflegedienst versieht.

Franca Reinders ist glücklich, dass das Team Telke-Raffaello so wunderbar harmoniert: „Raffaello ist der einzige externe Besucher, zu dem Herr Telke einen Kontakt aufbaut. Er blüht bei den Besuchen auf, ist hellwach und strahlt übers ganze Gesicht.“ Die beiden spielen und schmusen oder die Samtpfote schläft und schnurrt auf seinem Bauch. Es ist ganz offensichtlich, dass der Kater spürt, wie sehr ihn der alte Mann liebhat und beide genießen die Streicheleinheiten des anderen.

Ausbildung zur Therapiekatze

Kater Raffaello wäre aufgrund seines Wesens ideal für die Ausbildung zur Therapiekatze in Senioreneinrichtungen. Grundvoraussetzungen für das Training sind dabei vor allem, dass die Katze keine Angst vor Menschen hat, mit ihnen großgeworden ist und sich in menschlicher Gesellschaft sehr wohlfühlt. Sie muss ausgesprochen menschenfreundlich und geduldig sein. Das ist wichtig, denn geht jemand ungeschickt mit ihr um, darf sie nicht kratzen oder beißen. Die Samtpfote bringt Abwechslung in den Pflegealltag und sorgt für Gesprächsstoff unter den Bewohnern und Pflegekräften. Sie spendet körperliche Nähe und Wärme und kann stundenlang auf dem Schoß liegen und dösen – ideal für pflegbedürftige Menschen wie Wilfried Telke, der überwiegend bettlägerig ist. Aber auch ohne Ausbildung ist Raffaello ein Lebenselixier, das das Leben des alten Mannes bereichert.

■ al



i

Das Bonhoeffer-Haus wurde im November 2016 in Krefeld-Hüls neu eröffnet und bietet 90 Einzelzimmer sowie Pflege-Appartements für Ehepaare. Das barrierefreie Haus für stationäre sowie für Kurzzeit- und Verhinderungspflege ist nach neuesten Standards eingerichtet. Das Mehrgenerationenhaus geht dabei neue Wege: Im Gebäude ist auch eine Kindertagesstätte untergebracht. Die Tagespflege am Insterburger Platz in Krefeld-Gartenstadt ist dem Haus organisatorisch angegliedert. Das Angebot dort richtet sich an Senioren, die zuhause wohnen, tagsüber aber gerne von ausgebildeten Fachkräften betreut und pflegerisch versorgt werden möchten.



„Dein Pferd ist dein Spiegel“*

Reiten als Hilfe zum Leben

Es ist Mittwochmorgen, 8:30 Uhr. Für Sahin steht die pferdegestützte Intervention, ein reittherapeutisches Angebot, auf dem Stundenplan. Der 13-Jährige und seine pädagogische Betreuerin Lea Neuls sind auf einem niederrheinischen Reiterhof. Ländliche Idylle, Pferde grasen friedlich in ihren Gehegen – unter ihnen Merlin, ein irischer Connemara-Schimmel.

Lea Neuls ist die Besitzerin des Pferdes und begeisterte Hobby-Reiterin und Hundebesitzerin. Darüber hinaus ist sie zertifizierte Reittherapeutin (IPTH). Merlin und ihr Hund Eddi sind geschulte Vierbeiner und fester Bestandteil des pädagogisch/therapeutischen Förderangebotes in den Heilpädagogisch-Therapeutischen Tagesgruppen (HTT).

Seit über einem Jahr besucht Sahin dort den Unterricht in der Sekundarstufe I. Er liebt die wöchentlichen Treffen mit Merlin. Vor dem Reiten hat er erst einmal handfeste Aufgaben zu erledigen: Hufpflege, Striegeln, Füttern, Satteln und Trense anlegen gehören fest zum Ablauf. Das stärkt das Verantwortungsgefühl und das Pflichtbewusstsein für ein anderes Lebewesen, und offensichtlich

ist Merlin sehr zufrieden. Nach der Körperpflege entscheidet sich Sahin für eine Runde im Gelände im Schritt-Tempo. Der Wallach wartet geduldig, bis Sahin mittels einer Aufstiegshilfe sicher auf seinem Rücken sitzt. Dabei spitzt das Pferd unaufhörlich die Ohren und nimmt Menschen und Tiere um sich herum sehr bewusst wahr. „Pferde erspüren Emotionen sofort, ob jemand zum Beispiel unsicher, ängstlich oder unruhig ist. Sie haben ganz feine Sensoren und spiegeln die Gefühlslage des Reiters wider“, erklärt Lea Neuls.

An diesem Tag ist Merlin leicht durch äußere Einflüsse abzulenken. Er bleibt mehrmals stehen, um sich anderen Geräuschen zu widmen, die augenscheinlich faszinie-

*Rudolf C. Binding (dt. Schriftsteller)



render sind. Sahin möchte jedoch den Rundgang fortsetzen und bittet Lea Neuls, ihm zu helfen: „Setz deine Stimme und deinen Schenkeldruck ein, dann spürt er, dass er weitergehen soll.“ Klare Ansagen und Signale, Körperspannung und eine aufrechte Haltung auf dem Schimmel – nach ein paar Versuchen klappt es und der junge Reiter ist erleichtert. Zum Ende der Stunde baut Lea Neuls mit blauen Hütchen einen Slalomparcours auf. Durch die ständigen Richtungswechsel sind Balance und Wendigkeit gefordert. Auch muss Sahin sich rasch umstellen, um Merlin in jedem Slalombogen die richtigen Hilfen zu geben. Das schult Koordination sowie Konzentration und fördert die Feinabstimmung zwischen Pferd und Reiter. Beim ersten Umlauf marschiert der Wallach schnurstracks an den Hütchen vorbei. Lea Neuls greift ein und führt ihn an der Leine einmal durch den Parcours. Dabei zeigt sie ihrem Schüler, wie er gleichgroße Bögen reitet und jeweils die Mitte zwischen den Hütchen am besten trifft. Mit Erfolg – beim nächsten Anlauf meistern beide gemeinsam die Schlangenlinie perfekt.



Lea Neuls ist von der Wirkung tiergestützter Arbeit mit Kindern und Jugendlichen überzeugt. Dabei spielen vor allem positive Erlebnisse eine ganz besondere Rolle. Es werden Situationen und Aufgaben gemeistert, die sich die jungen Menschen selbst nicht zugetraut hätten. Sensorik und Motorik werden gestärkt. Während der Einheiten können sich die Jugendlichen wirksam im konkreten Handeln erleben. Das wiederum überträgt sich auch auf das Verhalten im Alltag und im sozialen Umfeld. „Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen können aufgebaut oder verbessert werden. Der Umgang mit dem Tier hilft, Ängste und Aggressionen ab- und Beziehungen aufzubauen. Vertrauen und Empathie spielen eine große Rolle“, weiß die erfahrene Pädagogin, die seit 10 Jahren im multiprofessionellen Team der HTT arbeitet.

Sahin und Merlin verstehen sich immer besser und haben alle Voraussetzungen, eine verlässliche Freundschaft aufzubauen. Eine, die trägt und dazu beiträgt, die Lebensfähigkeit des Jugendlichen für die Zukunft zu stärken.

al

Die Heilpädagogisch-Therapeutischen Tagesgruppen (HTT) sind ein teilstationäres Angebot für ausgegrenzte oder in ihrem Sozial- und Bildungsraum nicht integrierbare junge Menschen. Die Kinder und Jugendlichen einer Tagesgruppe bilden zugleich eine Klassengemeinschaft. Erziehung, Bildung und Therapie werden in einem multiprofessionellen Team von sonderpädagogischen, sozialpädagogischen und therapeutischen Fachkräften aufeinander abgestimmt. Hier lernen junge Menschen, die eigene Lebensfähigkeit zu stärken und persönliche Potenziale so weit zu entwickeln, dass sie wieder Anschluss an die Bildungseinrichtungen in ihrem persönlichen Umfeld finden können.





Mitschüler auf vier Pfoten

Schulhunde im Klassenzimmer

Nach den Weihnachtsferien startete am 10. Januar 2022 der Unterricht in der Wilhelmine-Bräm-Schule, der neuen Förderschule im Neukirchener Erziehungsverein. Wenn morgens Schulleiterin Christine Breitkopf und die Sozialpädagogen Tjardo Ehrentraut und Maiky Averdunk in der Schule ankommen, dann sind der Australien Shepard Ronja und der Labrador-Mischling Motte immer mit dabei.

Die beiden ausgebildeten Schulhunde werden jeden Tag lerngruppenübergreifend in den einzelnen Gruppen der Förderschule im Unterricht eingesetzt, so dass jeder Schüler von den Tieren profitiert. Ronja und Motte sind bei fast allen Schülern sehr beliebt.

Es ist Donnerstag, 10:30 Uhr: In der Lerngruppe von Therese Kuypers und Juliane Sondermann beschäftigen sich sechs Schüler mit dem Thema Mülltrennung und Recycling. Die Tagesform und Aufmerksamkeit der Jungen zwischen 6 und 13 Jahren sind sehr unterschiedlich und schwanken zwischen „sehr konzentriert“ und „interessiert mich überhaupt nicht“; Jan* ist im angrenzenden Entspannungsraum und braucht eine Auszeit. Tjardo Ehrentraut betritt mit Ronja den Klassenraum. Sofort entspannt sich das Klassenklima, die Jungen nehmen Blickkontakt zu dem Hund auf. Ronja läuft

durch die Reihen und begrüßt alle freudig. Jan lugt um die Ecke. Er hat mitbekommen, dass der Hund da ist, und erklärt seine Auszeit für beendet, geht zu seinem Platz und fragt, ob er mit Ronja ein Kunststück machen darf. Die Gruppendynamik nimmt Fahrt auf. Nachdem Jan sein Kunststück – Ronja macht eine Eskimorolle und erhält ein Leckerchen – beendet hat, melden nun alle Jungen ihr Interesse an, mit Ronja in Berührung zu kommen.

Wichtige soziale Brückenfunktion

„Im Schulalltag gibt es immer wieder ganz typische Situationen, in denen ein Schulhund eine wichtige Rolle spielt“, sagt Tjardo Ehrentraut. „Wenn es einen Konflikt mit einem Erwachsenen oder einem Mitschüler gibt, wird der Hund angesprochen. Der hört vorbehaltlos und unparteiisch zu und

erleichtert durch seine Anwesenheit eine Kontaktaufnahme und Konfliktlösung mit den betroffenen Personen." Der Hund spiegelt die Stimmung wider und wird von den Kindern ernst genommen als gleichwertiger Partner. Er übernimmt pädagogisch und sozial eine wichtige Brückenfunktion.

Therese Kuypers berichtet, dass die Klasse Briefe an die Schulleitung geschrieben habe, mit der Bitte, einen eigenen Schulhund zu bekommen. Heute trifft die offizielle Antwort ein. Die Schulleiterin schreibt, dass sie den Wunsch nach einem eigenen Hund sehr positiv wahrgenommen hat. Sie regt an, ihn im Schülerparlament vorzutragen. Sie werde den Antrag ebenfalls in der Lehrerkonferenz besprechen.

Erfolgsrezept tiergestützte Pädagogik

Christine Breitkopf und ihr Team haben sehr gute Erfahrungen mit tiergestützter Pädagogik gemacht. Durch den Einsatz der Schulhunde wird die Lernatmosphäre in den Gruppen und des Schulortes positiv beeinflusst. „Die Lautstärke im Klassenraum nimmt aus Fürsorge und Verständnis für das Tier deutlich ab. Darüber hinaus steigert der Einsatz von Ronja und Motte bei unseren Schülern die Motivation, Leistungsbereitschaft und vor allem auch die Bewegung in der Natur“, beschreibt sie die positiven Effekte. Die Konzentrationsfähigkeit und die Beachtung und Akzeptanz von Regeln verbessern sich dank der Unterstützung der Schulhunde immens. Das ist in der Wilhelmine-Bräm-Schule sehr wichtig, denn die Jungen haben oftmals sehr schlechte Erfahrungen mit den Strukturen und Leistungsanforderungen des Regelschulsystems gemacht. Hinzu kommen frühkindliche Traumata und Bindungsstörungen, die die eigene Schullaufbahn erschweren oder belasten. Daher werden alle Seiten des täglichen Schullebens, die einer positiven Veränderung bedürfen, durch den Vierbeiner unterstützt und gefördert.

Große Pause. Von 12:15 bis zum Unterrichtsende um 13:30 Uhr stehen AGs auf dem Stundenplan: Sport – Hauswirtschaft – Werken. Auf dem Schulhof bilden sich unterschiedliche Gruppen. Maiky Averdunk, Tjardo Ehrentraut, Motte, Ronja und vier Schüler starten zu einem Spaziergang in die nähere Umgebung. Die Mittagszeit nach dem Klassenunterricht dient dazu, um einfach mal miteinander zu reden, unbeschwert mit den Hunden zu spielen und sich an frischer Luft frei zu bewegen. Ein schöner Abschluss für den Schultag an der Wilhelmine-Bräm-Schule*.

al

*Eröffnung Wilhelmine-Bräm-Schule s. auch „Nachrichten“



Ringenberg, den 10.02.2022

Liebe Frau Breitkopf,



ich bitte um einen Carla-Tag!

Warum?

Wir haben noch keinen Klassenhund.

Ein Hund hilft beim Lernen.

Ich bin ein Hundefreund und kenne mich mit Hunden aus.

Ich hoffe ich konnte sie überzeugen.

Liebe Grüße

Alexander





Quelle: Neukirchener Kinderbibel von Irmgard Weth, mit Bildern von Kees de Kort, Neukirchener Kalenderverlag, Neukirchen-Vluyn

Pilotprojekt Grundkurs „Diakonik“

Das diakonische Profil schärfen

Seit 177 Jahren prägt das diakonische Profil die soziale Arbeit des Neukirchener Erziehungsvereins. Unser Sozialwerk ist in der christlichen Religion und Kultur verwurzelt, und die Mitarbeitenden orientieren sich an den Werten der Nächstenliebe und Barmherzigkeit. Die bewusste Gestaltung des Kirchenjahres ist Bestandteil der Unternehmenskultur. Dazu gehören christliche Gottesdienste, Andachten, Segensfeiern, Konfirmationen und Trauerfeiern. Im Erziehungsverein achten wir auf die religiöse Prägung der uns anvertrauten Menschen und bieten, so gewünscht, seelsorgerische Dienste und geistliche Begleitung an. Im Leitbild heißt es dazu: „Wir lassen uns leiten von praktizierter Nächstenliebe im Sinne von Jesus Christus“.

Ebenfalls etabliert ist seit 1981 die Diakonen- und Diakoninnenbildung im Erziehungsverein. Jährlich werden Frauen und Männer in einer zweijährigen berufsbegleitenden Fortbildung

zu kirchlich examinieren Diakonen ausgebildet. Die meisten von ihnen sind bereits haupt- oder ehrenamtlich in ihren Kirchengemeinden tätig. Nach dem Examen und der Einsegnung eröffnen sich neue Einsatzbereiche im Gottesdienst oder in der Gemeindegearbeit mit Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren. Absolventen aus dem Erziehungsverein setzen die erworbenen Kenntnisse für die religionspädagogische Arbeit in der Jugendhilfe ein oder für die Verkündigung und Seelsorge in den Senioreneinrichtungen. Doch seit Jahren sind die Ausbildungszahlen bei den Absolventen aus dem Erziehungsverein rückläufig.

Bedeutung von diakonischem Handeln ins Bewusstsein rücken

Um diesem Trend entgegenzuwirken und den Blick auf das diakonische Profil im beruflichen Miteinander zu schärfen, rief Direktorin Pfarrerin Annegret Puttkammer im

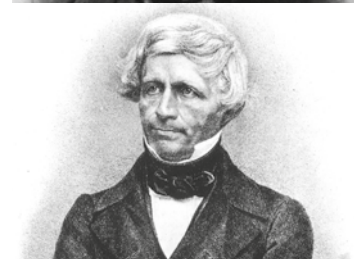
Stundenplan

- Grundfragen der Diakonie am Beispiel der Blinddarm-OP
- Biblische Wurzeln diakonischen Handelns
- Geschichte der Diakonie, der diakonischen Einrichtungen, Werke und Gemeinschaften
- Theologische Begründungsmodelle für diakonisches Handeln
- Leitbild des Neukirchener Erziehungsvereins und der Bodelschwingh'schen Stiftungen als Teil des Diakonischen Profils
- Nächstenliebe, Fachlichkeit, Wirtschaftlichkeit, diakonisches Profil
- Formen von Diakonie im Kontext der verfassten Kirche (Diakoniegesetz)
- Bibelarbeit: Diakonie in der Weihnachtsgeschichte
- Sozialstaat: rechtliche Grundsätze, finanzielle und strukturelle Aspekte, Subsidiaritätsprinzip, Strukturen der sozialen Arbeit und der Wohlfahrtsverbände in Kommune, Landkreis, Land und Bund
- Kirchliches Arbeitsrecht, Dienstgemeinschaft und Loyalitätsrichtlinie
- Das Diakonenamt in der EKIR: Diakonie- und Diakonengesetz – Diakonat im Kontext anderer kirchlicher Berufe und des Ehrenamts – Berufsethos – Kollegialität – Fort- und Weiterbildung – Supervision – Berufsperspektiven

vergangenen Jahr ein Pilotprojekt ins Leben: einen Grundkurs „Diakonie“ als separaten Baustein in der Diakonenausbildung. In 12 Doppelstunden lernten die Kursteilnehmer die Geschichte der Diakonie kennen und entdeckten biblische Wurzeln diakonischen Handelns, zum Beispiel in der Lukas-Geschichte zum barmherzigen Samariter oder in der Weihnachtsgeschichte. Weitere Themen waren diakonische Leitbilder und Unternehmen in allen Facetten ihres Wirkens im bundesdeutschen Sozialstaat. Und auch die Kursteilnehmer wurden aktiv in den Unterrichtsstoff miteingebunden: Zu Beginn jeder Stunde hielt jeweils einer von ihnen ein Referat zu einer bekannten Persönlichkeit und ihrer Schaffenskraft in Kirche und Diakonie. So verbanden sich Historie und Zeitgeschehen und vermittelten einen Überblick zu bedeutenden diakonischen Werken und ihren Begründern wie etwa Johann Hinrich Wichern und das Rauhe Haus in Hamburg oder Friedrich von Bodelschwingh, dem Vater der heutigen Bodelschwingh'schen Stiftungen Bethel.

Diakonie in der Ausbildung verankern

Die Rückmeldungen zum Diakonik-Kurs waren einhellig sehr positiv. Der Kurs beinhaltete zahlreiche Aspekte und Betrachtungsweisen rund um die Diakonie und ihre Bedeutung in Theologie, Geschichte, in Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitswelt. Diese Themenvielfalt wurde als sehr abwechslungsreich und lebensnah empfunden. Auf Basis dieser Erfahrung soll der Grundkurs „Diakonie“ als Unterrichtsmodul Einzug halten in die Erzieherausbildung am Neukirchener Berufskolleg. Und auch in der Diakonenausbildung wird er als fester Bestandteil im Ausbildungsplan miteinbezogen.





Ein Platz zum Durchatmen und Verweilen

Auf einer Rundbank sitzt man immer richtig: Hier kann man in der Sonne entspannen, sich im Schatten erholen oder den Rundumblick in den Garten genießen. Auf einer Rundbank spürt man, dicht an den Stamm gelehnt, die knorrige Rinde des Baums als Stütze im Rücken, atmet den wohltuenden holzigen Duft und sieht durch das Blätterdach die Sonnenstrahlen hindurchglitzern. Gibt es an warmen Frühlings- oder Sommertagen einen friedvolleren Platz im Garten als unter der lichten Krone eines Baumes?

Die Kinder und Jugendlichen, die im Andreas-Bräm-Haus leben, wünschen sich seit langer Zeit einen solchen Ort der Erholung, einen Treffpunkt, einen Ort zum Durchatmen und Verweilen. Im weitläufigen Garten der Jugendhilfeeinrichtung stehen viele große, alte Bäume, die ein idealer Ort für eine solche Rundbank wären.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit Ihrer Spende dazu beitragen, eine Bank, vielleicht sogar zwei, anzuschaffen und den jungen Menschen einen Ort zum Wohlfühlen zu schaffen. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre wertvolle Unterstützung!

Unterwegs auf zwei Rädern



Fahrräder sind für viele Menschen ein unverzichtbares Fortbewegungsmittel. Gerade in der Großstadt bei jungen Leuten steht das Fahrrad hoch im Kurs. So auch bei den von uns betreuten Kindern, Jugendlichen und Familien in Düsseldorf und Umgebung. Die Mitarbeiter des Büros der Ambulanten Hilfen kümmern sich um junge Menschen und ihre Familien in der sogenannten Sozialpädagogischen Familienhilfe. Die Hilfen dienen der Stabilisierung der Familien und strukturieren den Alltag. Zur Freizeitgestaltung sind bei den Kindern und Jugendlichen gemeinsame Ausflüge mit dem Fahrrad sehr beliebt. Da in vielen Familien aber keine Fahrräder vorhanden sind, sollen für das Büro Fahrräder angeschafft und den Familien leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, die jungen Menschen zu aktivieren und zu mobilisieren. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

In eigener Sache

Vor einigen Wochen haben wir die Jahreszuwendungsbestätigungen versandt. Zukünftig ist es möglich, Spendenbestätigungen elektronisch per Email zu versenden. Dies schont die Umwelt, da wir Papier und Transport einsparen. Außerdem sinken unsere Ausgaben für Porto, was indirekt unseren Projekten zugutekommt.

Wenn wir auch Ihnen zukünftig die Zuwendungsbestätigungen elektronisch zusenden dürfen, freuen wir uns über eine kurze Nachricht, gerne telefonisch oder noch einfacher per Email. Nennen Sie uns dazu bitte Ihre Spendernummer (umseitig unterhalb des Adressblocks abgedruckt) und Ihren Wunsch nach einer Jahreszuwendungsbestätigung oder Einzelbestätigung für jede Spende.

Ihr Kontakt zu uns:

Telefon: 02845 / 3 92 92 92

Email: spende@neukirchener.de



Freuen sich über den Schulbeginn an der Wilhelmine-Bräm-Schule: (v. l.) Direktorin Pfarrerin Annegret Puttkammer, Esther Franke, Leitung Gebäudemanagement; Dagmar Friehl, Geschäftsbereichsleiterin Jugendhilfe; Siegbert Naujoks, stv. Leiter Förderschulverbund; Christine Breittkopf, Schulleiterin; Mathias Türpitz, kaufmännischer Vorstand und Christina Knapstein, Leitung Förderschulverbund

Foto: Andrea Leuker

„Wir fühlen uns wohl“ – Schulstart an der Wilhelmine-Bräm-Schule

Neukirchen-Vluyn, 10. Januar 2022 – Erster Schultag an der Wilhelmine-Bräm-Schule in Ringenberg: Nach den Weihnachtsferien startete am 10. Januar 2022 nach rund zweijährigen Umbaumaßnahmen der Unterricht in der neuen Förderschule des Neukirchener Erziehungsvereins. Corona bedingt fand nur eine Eröffnung im kleinen Kreis statt.

Schulleiterin Christine Breittkopf dankte im Namen der Schulgemeinde allen Beteiligten, die es möglich gemacht haben, die Förderschule zu eröffnen: „Ich kann Ihnen sagen, wir fühlen uns wohl. Wir verfügen nun über funktionale, sehr schöne Unterrichtsräume für freizeitpädagogische Aktivitäten und Räume für unsere individuellen Förderangebote. So können wir den vielfältigen Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht werden“, sagte sie vor Vertretern des Stadtrates und der Verwaltung der Stadt Hamminkeln, der Medien und allen anwesenden Schülerinnen und Schülern mit ihren Lehrkräften.

Jugendhilfe-Geschäftsbereichsleiterin Dagmar Friehl und Direktorin Pfarrerin Annegret Puttkammer dankten in kurzen Ansprachen nochmals ausdrücklich den verantwortlichen Politikern und Verwaltungen im Kreis Wesel und der Stadt Hamminkeln, dass

sie es ermöglicht haben, diesen Bildungsstandort zu erhalten und weiterhin gestalten zu können. Für die jungen Menschen, die tagtäglich in Schulbussen zu ihrer Schule gebracht werden, sei es eine große Erleichterung, nun nicht mehr in langen An- und Nachhausefahrten bis zu eineinhalb Stunden unterwegs zu sein. Puttkammer sprach im Anschluss einen Schulsegnen für den Neubeginn an.

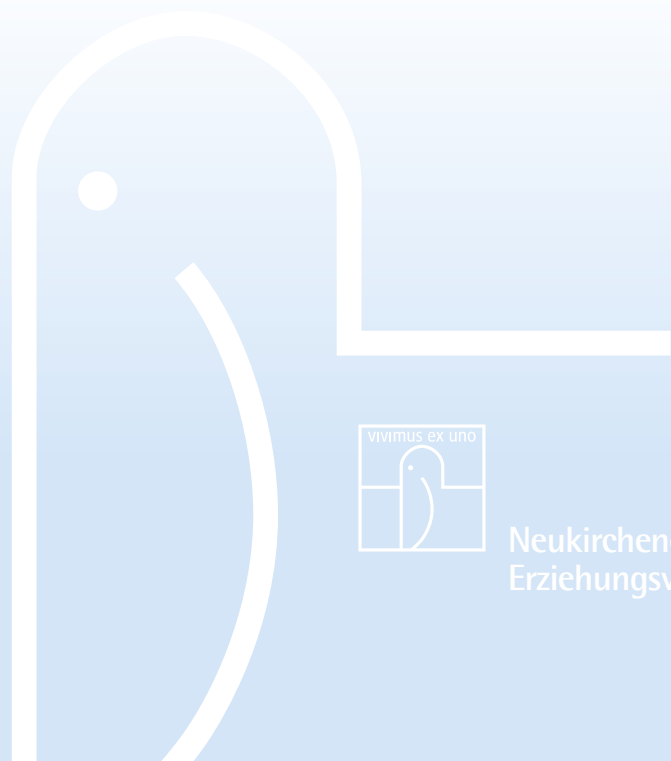
An der Wilhelmine-Bräm-Schule werden 64 Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf unterrichtet, deren Wohnsitz überwiegend im rechtsrheinischen nördlichen Kreisgebiet Wesel liegt. Die Altersstruktur der Schüler liegt zwischen acht und siebzehn Jahren. Ein multiprofessionelles Team an Lehrern und sozialpädagogischen Fachkräften unterrichtet in Lerngruppen bis zu acht Schüler und orientiert sich dabei an den individuellen Ressourcen jedes einzelnen Schülers. Ziel ist, das eigenverantwortliche Lernen und Handeln einzuüben. Es können Schulabschlüsse in den Bildungsgängen der Hauptschule Klasse 9 und 10 sowie im Bildungsgang Lernen erreicht werden. Die Wilhelmine-Bräm-Schule ist Teil des Förderschulverbundes mit rund 650 Schülern im Neukirchener Erziehungsverein.

Dieser von Ihrem Kreditinstitut bestätigte Zahlungsbeleg gilt bis 300 EURO als Spendenbescheinigung. Der Neukirchener Erziehungsverein erstellt standardmäßig Jahreszuwendungsbestätigungen.

Spendenbescheinigung

Der Erziehungsverein (Steuer-Nr. 119 / 5727 / 1055) ist lt. Bescheid des Finanzamtes Kamp-Lintfort vom 14.09.2021 als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Wir bestätigen, dass wir Ihre Spende nur für satzungsgemäße Zwecke verwenden.

Neukirchener Erziehungsverein
Andreas-Bräm-Straße 18 / 20
47506 Neukirchen-Vluyn
Spendenhotline 02845-392 92 92
spende@neukirchener.de



Neukirchener
Erziehungsverein



(v. l.) Direktorin Pfarrerin Annegret Puttkammer, Schatzsucher Logan mit der historischen Schwertklinge und sein Betreuer Zeljko Vrhar-Engelke

Foto: Andrea Leuker

Historische Schwertklinge gefunden

Neukirchen-Vluyn, Januar 2022 – Historischer Waffenfund auf dem Gelände des Kinder- und Jugenddorfs: Bei Aufforstungsarbeiten im Wäldchen des Kinderdorfs entdeckte der Jugendliche Logan einen besonderen Fund an der Erdoberfläche – eine historische Schwertklinge. „Logan ist ein Sucher und Sammler“, sagte sein Betreuer Zeljko Vrhar-Engelke zu dem Fund. Da er gerne draußen ist, hat er auch schon so manche Münze gefunden.“

Da am linksrheinischen Niederrhein der niedergermanische Limes der Römer verlief, galt es zu prüfen, ob die Schwertklinge vielleicht römischen Ursprungs sei. Der Fund wurde an das Amt für Bodendenkmalpflege des Landschaftsver-

bandes Rheinland in Xanten zur Prüfung übergeben. Das beurkundete die Herkunft nun offiziell auf das 16. bis 19. Jahrhundert.

Bei einem Besuch an der Fundstelle erteilte Direktorin Pfarrerin Annegret Puttkammer jetzt im Namen des Erziehungsvereins als Grundstückseigentümer Logan die Genehmigung, die historische Waffe einem Museum zu schenken. Der 14-Jährige ist sehr stolz darauf, dass die Schwertklinge nun im Grafschafter Museum in Moers zu betrachten ist; das Museum hatte sein Interesse bekundet, die Waffe als Exponat in seine Sammlung aufzunehmen.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz/Monaco in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) N E U K I R C H E N E R E R Z I E H U N G S V E R E I N		IBAN Bei Überweisung in Deutschland immer 22 Stellen → D E 3 0 3 5 0 6 0 1 9 0 0 0 0 0 0 0 8 4 8 6		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) G E N O D E D 1 D K D		Spenden sind steuerlich absetzbar. Für Ihre Spende erhalten Sie von uns un- aufgefodert eine Zuwendungsbestätigung.		SPENDE
Betrag: Euro, Cent				
Spenden-/Mitgliedsnummer – Name des Spenders – ggf. Stichwort W 7 6 7 C				
PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)				
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)				
IBAN-LK, Prüfziffer, Bankleitzahl des Kontoinhabers D E		Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen) 06		
Datum		Unterschrift(en)		

Bis 300 EURO gilt der abgestempelte Beleg als **Spendenbescheinigung**

Konto-Nr. des Kontoinhabers
Zahlungsempfänger
Neukirchener Erziehungsverein
IBAN des Zahlungsempfängers
DE30 3506 0190 0000 0084 86
BIC (SWIFT-Code) des Zahlungsempfängers
GENODED1DKD
Betrag: Euro, Cent
Verwendungszweck
Spende
Kontoinhaber/Zahler
Datum

(Quittung des Kreditinstituts bei Barzahlung)

75 Kinderbibeln für Religionsunterricht

Bad Neuenahr-Ahrweiler / Neukirchen-Vluyn, Januar 2022

– Der Neukirchener Erziehungsverein hat 75 Kinderbibeln für den Schulunterricht in der Grundschule Bad Neuenahr und der Aloisiuschule in Ahrweiler gespendet. Beide Schulen waren von der Flutkatastrophe stark betroffen und haben enorme Zerstörungen erlitten. „Wir hier im Erziehungsverein denken sehr viel an die Menschen im Ahrtal. Nun wurden wir vom Kirchenkreis Koblenz angefragt, ob wir für den Religionsunterricht in diesen Schulen Kinderbibeln spenden. Und so können wir einen Beitrag leisten, dass der Unterricht in einer schönen Form weitergehen kann“, sagte Pfarrerin Annegret Puttkammer, Direktorin des Erziehungsvereins, vor dem Versand der Bibeln nach Bad Neuenahr und Ahrweiler.

Die Neukirchener Kinderbibel von Irmgard Weth erzählt Kindern die Geschichten des Alten und Neuen Testaments und lässt sie eintauchen in die Welt von Abraham, Mose und Jesus. Die Geschichten sind illustriert vom niederländischen Künstler Kees de Kort, der die Erzählungen mit seinen farbenfrohen Bildern in der Fantasie der Kinder lebendig werden lässt. Sie hat eine Auflage von über 800.000 Exemplaren.



(v. l.) Autorin Irmgard Weth und Direktorin Pfarrerin Annegret Puttkammer bringen die Kinderbibeln auf den Weg ins Ahrtal.

Foto: Andrea Leuker



Frieden für die Ukraine

Wir alle sind entsetzt über den russischen Angriff auf die Ukraine. Wir sind in unseren Gedanken und Gebeten bei den Menschen,

die in Luftschutzbunkern ausharren, Hunger und Durst haben – die verletzt sind – die auf der Flucht sind. Familien wurden zerrissen, und die Zukunft ist ungewiss.

Manche unserer Kolleginnen und Kollegen stammen aus der Ukraine, und sie halten die Sorge kaum aus um ihre Familie oder Freunde, die weiterhin dort sind. Und auch unsere russisch-stämmigen Mitarbeitenden sind in großer Sorge.

Gegen die Ohnmacht, die wir alle spüren, hilft es zu helfen. Danke für alle Initiativen und Hilfsangebote. So vermittelt das Jugendhaus „Chip“ in Berlin Hilfs- und Flüchtlingstransporte. Und auch unsere jüngste Einrichtung, die Wilhelmine-Bräm-Schule sammelt Hilfsgüter. Nur zwei Beispiele von vielen!

Und eine Friedensgeschichte will ich erzählen von einem Team aus der Eingliederungshilfe:

Eine Kollegin wurde in der Ukraine geboren, eine andere stammt aus Belarus, ein dritter Kollege aus Russland. Diese drei arbeiten auch jetzt eng zusammen – und alle drei halten zusammen in der Ablehnung dieses Krieges.

Solche Hoffnungsgeschichten brauchen wir. Und auch weiterhin Gebete, stumme und laute, alleine gesprochen oder gemeinsam.

„Vivimus ex uno“, wir leben aus dem Einen, so steht es in unserem Logo. Und dieser „Eine“ – Jesus – sagte: „Selig sind, die Frieden stiften“. Krieg schafft nichts als Unheil. Für den Frieden lohnt sich alles!

Annegret Puttkammer

Neues aus dem Verlag



Entdecken Sie online auch unsere weiteren Frühjahrsneuheiten! Erhältlich in der Neukirchener Buchhandlung und im Neukirchener Shop:
www.neukirchener-verlage.de
Telefon 02845. 392-7218 (Mo-Fr 8:30 - 16:00 Uhr)



Katrin Weidemann
Morgen-Momente

Kleine Morgen-Momente für Fröhaufstehende und Morgenmuffel: 99 Geschichten von alltäglichen Momenten, die Mut machen und zum Hoffen einladen.

geb., zweifarbig gestaltet., 224 S.
Nr. 156829, € 16,00

Marie Krüerke
Wo die Freude wohnt

Eine Gedankenreise durch unser Lebenshaus: Jedes Zimmer lädt ein, die Freude einziehen zu lassen – ins Leben und in den Glauben. Mit Platz zum Eintragen von Gedanken und Gebeten.

geb., zweifarbig gestaltet. 176 S.
Nr. 156828, € 16,00



Stephan Lange (Hg.)
Warum ich trotzdem glaube

Leid tritt oft plötzlich ins Leben: aufdringlich, zerstörerisch, lebens- und glaubensverändernd. 8 Christ:innen erzählen vom Zweifeln, Vertrauen und Kraftfinden in schweren Zeiten.

geb., 168 S.
Nr. 156824, € 16,00